



## **Der Helden Buch in der Ursprache**

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der  
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

**Hagen, Friedrich Heinrich von der**  
**Berlin, 1820**

6. Abentheur, wie Dietlaip seinen vater vant.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

daz er ein haiden wäre.  
 man saget vil weiten mâre  
 von im vnz an den lehten tag,  
 daz sein wurde nie gelag,  
 hnz an seines leibes todt.  
 het ein künig nu goldes rot  
 grosser dann wer ein perg,  
 sy tetten nit als milte werch;  
 der fursten lob vnd ere  
 das swindet laider sere:  
 das wuchs vor von tag zu tag;  
 das müs nu sein der weysen clag,  
 daz es so gar ist kumen abe,  
 das ist der gûten vngelabe.  
 fursten zugen ee fursten kint,  
 das wurden auch edle fursten sint:  
 da man fursten erben sicht,  
 wie grosser schanden man den gicht!

6. Abenteuer, wie Dietlaid seinen vater vant.

Dese rede sol wir beletben lan,  
 was sy tûn oder han getan,  
 vnd sagen ein ander mâre:  
 wie bey dem künige wäre  
 vil manig ritter vnerkant,  
 der weder golt, burge, noch lant  
 an im erdienen wolte nicht,  
 also was auch, so man vnns des gicht,  
 bey Ehele vnd Helchen sint  
 der schônen Dietlinden kint;  
 daz sich Pitrolf vnd sein sün  
 nie mochten kund gefün,  
 es en-hette ir herze das gefait  
 den luenen recken vil gemait,  
 daz einander solten wesen holt.  
 wie sy nicht hetten versolt,  
 sy wechselten doch vil dicke  
 mit guetlichem plicke.  
 In hette sein vater doch erkant,  
 wann daz der iunge sein gewant  
 het gemachet sturmbar:  
 helm vnd pruune das was gar  
 besprungen mit dem plûre;  
 auch het der deggen gûte  
 seinen helffenpainen schafft  
 geferberet so in freites crafft,  
 daz er niemant was erkant,

4051 wann im selben in der handt.  
 ir haider nam vil offte war,  
 der auch von frembden landten dar  
 was mit arbaitem komen.  
 55 wie er sein nicht het vernomen,  
 sich versan der deggen mâre,  
 daz es sein kunne wäre;  
 auch müst das dauon geschehen,  
 daz er den alten ee gesehen  
 60 hette vor den zeiten  
 dick in herren streiten  
 ze Arabia in dem lannde,  
 wie er sein nicht erkande,  
 da oft der künig strait,  
 65 ee daz der deggen vil gemait  
 dannen müst entweichen  
 vor im zun Hünen reichen.  
 Er gedacht: „ich wil mich wol versehen,  
 daz sy mirs geren nicht verziehen,  
 sint sy einander funde,  
 15 wie ob ichs erfunde,  
 so erfrewet es harte mir den mit.“  
 do gieng er zu dem deggen güt,  
 der sich da Diete het genant;  
 er vnderreit es so ze hant  
 20 vmb den helt vil mâre,  
 daz im nicht laid en-wäre,  
 in solt auch nicht betragen,  
 des er in wolte fragen.  
 25 er sprach, er hort es wol fur güt:  
 „was frage ir (an) mich gerne tût,  
 die wil ich euch nymmer verdagen,  
 ich wils euch willklichen sagen.“  
 der marggraue sprach do ze handt:  
 30 „ir seyt Pitrolf genant;  
 wie es nu darumb siet,  
 ir sasset ee ze Tolet,  
 darû diene euch all das lant:  
 ich han ew alles heer erkant,  
 35 vnd mocht euch doch nicht icken,  
 daz ich euch het hie vor gesehen;  
 des hat mich gelammert immer sint.  
 die küniginne Dietlind  
 hat krone bey euch heer getragen:  
 40 nu hort ich euch das gerne sagen,  
 ob es euch nicht beswâret,  
 wie ir geschâiden wâret  
 von siben reichen lannden,  
 da ir gûten weyganden  
 5 gabet rosse vnd wat, 45

nu wisset ich gerne, wie es stat  
umb Dietlinde,  
dem Dietheres kinde,  
wie ir geschaiden seht dauon.  
ich was ye vil vngewon,  
wie uil mir reden sey genant,  
daz ich keinen bessern hab erkant."

Vor laide blüweg ward der man;  
antworten im yedoch began  
der herre von den Bergen:  
„ob getaufften noch gehwergen,  
der beder künig ward ich nhe:  
warumb wer ich denne hie,  
mocht ich haben aigen lanndt?  
ich bin auch Pytrolf nicht genant."  
da sprach der marggraue heer:  
„laugent ir mires ymmerner,  
ir seyts der, vor dem ich ze Arias  
in streite ndriffschen genas:  
welt ir michs freuntlich veriechen,  
ich zaige euch hie, welt ir in sehen,  
gestyten freunt also gut,  
daz es euch trdhet wol den müt."

sy bede stunden also hie,  
daz man von in gehorte nie,  
was da sprache ir balder mund.  
er iach, er tet im gerne kunt:  
„ob irs so taugen künde(t) tragen,  
daz ir es nyemand wolter sagen."

Da sprach der Gotlinde man:  
„meinen ayde sült ir ze phande han,  
daz ich es also han verdagen,  
daz ich es ymmer wil gesagen  
weder manne noch weibe;  
das habt auf meinen leibe,  
ir erhoret es ee an mich veriechen:  
das lass ich euch wol gesehen."

Der vogt da von den Pergent sprach:  
„wert es mir ein vngemach,  
so het ir an mir wol verfolkt,  
daz ich euch nymmer wurde holt.  
ich bin Pytrolf genant:  
vil guten fride het mein landt,  
do ich nu nachste danne rait,  
marggraue, das sey euch gesait,  
wol gesunt lies ich mein weib,  
geurbort han ich meinen leib  
bey den guten reden hie:  
ich getorst mich euch gemelden nie,  
vnd han euch lang heer bekant.

4146 wes lebet ir mir zun Hünen landt,  
(Den ich ze freunt hie müge han?  
den solt ir mich sehen lan."  
Da sprach der marggraue Rudeger:  
50 „nu lat mich wissen, künig her,  
ob ir vnd frau Dietlint  
gewunnet ye mit einander kindt."  
„ja wir;" sprach der kuene degen  
„ich lies dabaym in gotes phlegen  
55 zway vil klaine kindelein,  
einen sun vnd auch ein tochterlein:  
meinem sun was nicht mer gezalt,  
wann dritthalb iar was er alt,  
der zeit da ich von danne rait." —  
60 „lat es euch nit wesen laid,"  
sprach Rudeger der reiche  
„er mag gewaltsteleiche  
vil guten knechten widerstan,  
wie klain ir in dort habt verlan."  
65 Der marggraue von im do gie:  
den iungen helt den vant er hie  
spilende bey den kinden;  
von den hofgesunden  
hveys er den knaben zu im gan;  
70 seht ward im wol künt getan,  
wie der degen was genant.  
mit grosser fruege er das erkant;  
heimlichen fragen er began:  
„wie lang welt ir, iunger man,  
75 ewr geschlechte vor vnns heln?  
wanet ir Eheln an verfeltn,  
wie ewr name sey genant?  
ich ways wol, wo ir habt lant  
vnd leute vil darhume."  
80 der tumb sprach mit sünne:  
„mücht ich leüt vnd lant gehan,  
ir sabet mich nicht sünst aine stan."  
er sprach: „zweu helet ir mich nu das?  
ir solt es lassen on hafs,  
85 daz mein vnd der marggrauinne kindt  
ewch vil nahen sype sint;  
ir solt euch melden on schame:  
Diether hiefs ewres enen name,  
ewr müter hiefs Dietlint,  
90 ir seht des Pytrolfs kinde.  
den sach ich, das ist nit lang;  
wer ewr wihe nicht so krank,  
so solt euch nicht betragen,  
ir solt mich darumbe fragen."  
95 Der helt sich frewen do began;

4196

4200

5

10

15

20

25

30

35

40

45

da gedacht, im des der iunge man:  
 „er manet mich eines weibes,  
 des ir vil werden leibes  
 des bin ich ymmer vngeschant;  
 so hat auch er mir hie genant  
 meinen vater:“ gedacht der degen  
 „er welle dann vntugende pfliegen,  
 er sol michs weysen fürbas;  
 ich wil mich melden vmb das,  
 daz er mir zalge den vater mein:  
 so wil ich fro ymmer sein.“

Da er der red vil getraib,  
 da sprach der iunge Dietlaid:  
 „her Rudeger, tugentlicher degen,  
 nu solt ir ewer zuchte pfliegen.  
 seyt daz ewr baider kint  
 so nahen mir sÿppe sint,  
 als ir mir selb habt gesait,  
 nu sol es werden nicht verhait,  
 ich wils euch auf genade sagen,  
 daz ich lang tungen han getragen:  
 mein müter hayset Dietlaid,  
 des alten Dierhers kint;  
 mein vater ist Pytrolf genant.  
 nun solt ir mir das thün bekant,  
 wo ir den recken habt gesehen:  
 mir künde liebers nicht geschehen,  
 wisset ich, wo der wäre.“  
 nach dem selben märe  
 nam er (den) degen bey der handt,  
 vnd gieng, da er seinen vater vant.

Der knabe vor in baiden stünd,  
 als noch kint vor den helden stünd;  
 da en-was auch ander niemand mer.  
 da sprach auch der güte Rudeger:  
 „het ich (in) so lange nicht gesehen,  
 von mir so müß ein kuss geschehen  
 dem knaben, der hie vor vns stet;  
 daz (ir) im begegnen nicht en-geet,  
 herr Pytrolf, des wundert mich,  
 ia hat der iunge degen sich  
 nach eren verriten verre.“  
 Pytrolf der herre  
 fragte do der märe,  
 wie er genant wäre.  
 er sprach: „er hiefs et Dietlaid;  
 das in zu disen lannnden traib,  
 das tet die forge nach euch dan.“  
 da sprach der kindische man:  
 „seht ir Pytrolf genant,

4246 so han ich in der Hünen lant 4296  
 durch ewr liebe heer geriten.“  
 mit recht freuntlichen siten  
 an einander sy emphiengen.  
 50 sunder sy do giengen, 4300  
 da sy niemand en-sach,  
 vnz er im alles des veriach,  
 wie er geraumet het das landt.  
 Rudeger der weygant  
 55 het nit tausent march genomem, 5  
 sy (en-)waren bede dar bekomen.  
 Da fragte von seinen lannnden  
 vnd von den weygandent  
 Pytrolf der märe,  
 60 ob noch gesunt wäre 40  
 die kuniginne Dietlaid.  
 da sprach des Pytrolfes kint:  
 „ir solt gelauben mir fur war,  
 sein ist lufel vber ein jar,  
 65 daz ich von dem lande rait, 15  
 da waren fro vnd gemait  
 die leute in dem lannnde;  
 nach euch was mir ande:  
 nu ist mir lieb daran geschehen,  
 70 daz ich euch lebentig han gesehen.“ 20  
 sy dancken bede vil sere  
 der trewen Rudegere,  
 die er het an in began.  
 da sprach der Ehels man:  
 75 „ich tuns noch gerne, ob ich mag, 25  
 . . . . .  
 daz ich nie ward so fro gemüt.  
 hey! wisset es der kunig güt,  
 die ere, die (im) ist geschehen,  
 80 so solt er euch vil schiere sehen, 30  
 vnd von erste euch emphaben.“  
 wie er were bey in nahen,  
 nedoch en-dorft es Rudeger  
 vermelden nicht dem kunige her.  
 85 Er pat sy schaffen ir gemach. 35  
 da er die kuniginne sach,  
 dar gie der Gotlinde win  
 vil gezogenlichen hin.  
 da sprach die kuniginne heer:  
 90 „seyt willkomen Rudeger, 40  
 sagt ir nicht frömbder märe?“  
 da sprach der lobebäre:  
 „ich han nicht frömbder märe erkant;  
 wisset aber ich“ sprach der weygant  
 95 „hemant güte märe sagen, 45

die wolt ich euch vil gar verdagen,  
darhü ewr werde weib:  
ze pphannde stet des mein leib,  
daz ich alle des küniges man  
håle, das ich vernomen han.  
nu ichs also sol verdagen,  
nu wil ichs einer maide sagent,  
das ist mein frau Herrat;  
ich wil, daz heimlich ergat,  
da sy die mare horen sol.“  
das haross sofs edler frauen vol;  
die hal ers allgemaine,  
wann dise maget allaine.  
Do sy die mare recht vernam,  
vor liebe lachen ir gezam;  
da verstünd sy wol seinen müt,  
warumb es tet der held güt.  
do gie gegogensliche  
die iunge maget riche,  
da sy vant die kunigin:  
„Ich wils nicht one lon gesin,“  
sprach die schöne Herat  
„umb dise märe es also stat,  
daz ichs billichen sol verdagen.“  
sy sprach: „du solt mirs doch sagen,  
ob du mir ye wurdest holt:  
darumb gib ich dir mein golt.“  
sy sprach: „so hort, vil edel weib,  
wie geteuret ewr leib  
vnd auch meines herren des küniges sey,  
euch zwayn won(en)t mit dienste bey  
die pesten weygande,  
die ze Hünischem lannde  
bey ewren zeiten sind bekomen:  
das han ich wol vernomen.  
die haben sich lang hie verholen,  
vnd auch ir edelkait verholen  
vor dem künige in seinen lannden  
vnd vor seinen weyganden.“  
Sy fraget, wo die wären.  
„man saget mir an den mären,“  
sprach die frawe Herat  
„ich sag euch, wie es darumb stat:  
der sich da Diette het genant,  
des nam ist Pytrolf erkant;  
sein weib hayset frau Diettlin;  
der knabe ist ir baider kint,  
der hie so wol gedienet hat:  
ir ding nach hohem wunsche stat,  
sy haben burge vnd reiche landt.

4346 nu hat der iunge weygant  
funden seinen vater hie:  
ir gewant werdere geste nie.“  
da sprach die kuniginne güt,  
vil traureig was ir müt:  
„Awe, wie wir erfaret sein,  
ich vnd auch der herre mein,  
das mag vnns an ewen lehen;  
wir kunnens nicht ergehen  
so swacher handlung,  
die der alt vnd der iunge  
hie zun Hünen haben genomen.  
wir solt zu iren hulden komen,  
so wir nu aller pesten mügen;  
mein herre sol des wol gebügen,  
daz es im selben ist geschehen,  
wil er der warhait lehen.“  
Frau Helche pot do drate  
zu ir kemmenate  
Eheln den vil reichen  
komen haymleichen.  
do er zu der kuniginne gie,  
die frau in walmende empfie.  
da wundert in der märe,  
was ir geschehen wäre.  
sy pat in siken so ze sund,  
mit maren tet sy im do kunt,  
wie in baide ware geschehen:  
„des hat Rudeger veriehen  
meiner niffelti Herate.“  
zu Helchen kemmenate  
hiefs er sy drey do bringen.  
die poten eylten springen,  
vnd hießen hin ze hofe gan  
der schünen Gotlinden man  
vnd die vil werden geste.  
ir netweder da nicht wesse,  
daz sy vermeldet wären  
ze hofe mit den mären.  
da Pytrolf in das haufs gie,  
des küniges geste wurden nie  
ze hofe bas empfangen.  
der künig lie sich belanngen  
nicht, er gie gegen in;  
also tet auch die kunigin:  
so hobe empfiengen sy sy hie,  
sam ob syz gefahen nie  
vor des in Hünen reichen.  
do danckte vleissflichein  
her Potrolf vnd auch sein kint

4396  
4400  
5  
10  
15  
20  
25  
30  
35  
40  
45

dem kunige vnd auch frawen Helchen sint.

Sy patens sitzen neben in.  
 der knabe nicht het den syn,  
 daz er sitzen solte.  
 der kunig da nicht en-wolte  
 emperen, oder er sässe nider.  
 zú in beiden sprach er sîder:  
 „nu was het ich euch getan,  
 daz ir mich habt nicht wissen lan,  
 wie ir wâret genant?  
 het ich euch bede recht erkant,  
 es were euch verre bas erpoten.  
 ich gedanc es nymmer meinen goten,  
 daz es mir heer verholen ist.  
 nu han ich dhainer slachte list,  
 wie ich mich wider euch erhol,  
 daz ich euch ergehte wol.“

Da sprach der alte man:  
 „herre, vnns ist hie nicht getan,  
 wann gút vnd ere.  
 ich nam von Rudegere  
 darumb sein sicherhait,  
 daz nymmer wurde gesait  
 weder weyb noch man:  
 nu ist vnns daran missegan;  
 das beswaret euch vnd vns den mit.“  
 da sprach Rudeger der degen gút:  
 „die rede wil ich euch beschaiden:  
 het ir michs vor maiden  
 hayssen helen, sam vor weiben,  
 so het ichs müssen lassen beleiben.“  
 der kunig do lachende sprach:  
 „mir ist lieb, daz es geschach,  
 daz ich ewr baider künde han.  
 nu wirt des nymmer nicht verlan,  
 warnach ringet ewr sîn,  
 alles, des ich gewaltig bin,  
 das sey euch alles vndertan.  
 wo wir vnns verfaumet han,  
 ich vnd auch die frauwe mein,  
 das sol euch wol gepüeset sein.“

Die küniginne reiche  
 sprach gehogentleiche:  
 „ich verscham mich so gabes nicht,  
 wie es halt anders nu geschicht,  
 daz ich sy nicht gehandelt han,  
 als ich von recht solt han getan.“  
 inen vor der kunig reiche lant.  
 da sprach her Pirtrolff ze hant:  
 „ich han noch selber lant dreu:

446 der knab pawe vierew, 4496  
 ob er die gerne haben wil:  
 darynne ist gúter helde vil,  
 die diement taglichen mir.  
 50 der Hunen kunig, got lone dir, 4500  
 daz du mir yeurest deine lant:  
 nu bin ich Pirtrolff genant,  
 vor was Diete mein name;  
 der dinge ich mich nymmer geschame.  
 55 daz ir mir pietet ewr lant:  
 hab icht gedienet vnser handt,  
 her kunig, des lant, so wirs gern.“  
 da sprach frau Helch: „ir solt gewern  
 mich vnd auch den herren mein:  
 60 ewr sún sol ritter sein, 10  
 vnns (en-)gepreste des wir bede han,  
 des sol in furber zeit ergan.“  
 Der helde ir naiget vnd sprach:  
 „ia muss ich einen vngemach,  
 65 liebe frauwe, verenden ee, 15  
 ee daz ich vnder frone see,  
 oder ritterlich emphabe swert.  
 ir baide hab an mich begert,  
 daz ich von euch emphabe lant:  
 70 nu thu ich euch das bekant, 20  
 daz ich ein tail gehbnet bin.  
 mûgt ir mich des bringen in,  
 daz ich des nicht laster han,  
 was ir dann welt, das sey getan.  
 75 das wil ich ze einer gabe nemen, 25  
 ob es vnns beiden mag gezemen,  
 daz ir mir helfet meine laid  
 rechen, die mein herbe trant.“  
 der kunig do fragte mâre,  
 80 was im geschehen wære. 30  
 Er sprach: „da raht ich vber Reir,  
 da ich suechen wolt den vater mein  
 hie in ewrem lantde,  
 85 Gunther mich anrande, 35  
 vnd auch die seinen mage,  
 die riten mir so ze lage,  
 daz ich mit not vor in genas.  
 wie ich vil gar vnschuldig was,  
 90 sy wolten mich behwungen han, 40  
 daz ich het durch sy getan,  
 daz ich mit in rite zu einer stete.  
 do ich nicht gewerete sy ir pete,  
 aller erst besúnd mich Hagene:  
 da erwerete ich mich des degene,  
 95 als mein gelúse das gepot. 45

<p>ze hant kam auch Gernot:  mein kintheit half mir von im dan,  daz er mich muesset reiten lan,  wann er ward ein luhel wundt.  da kam der kunig so ze stund  vnd rant mich vbelichen an;  daz ich freide von dem gewan,  das was gelücke vnd auch mein hail:  doch flüert er meiner tyosse tail,  wie ich sy ein knecht, mit im dahin.  dauon geschied ich meinen syn  nymmer, es werde in dan lahd."  da sprach der kunig: „ich bin berait  meiner hilffe wol darhü,  daz man in einen slag getü.  Ich schicke euch heer das meine,  daz Gunther noch die seine  erwerent nimer des ir lant,  ir en-stiffet raub vnd prant,  auf in vnd auch seine man,  ich wil ewch meine hilffe lan  mit vierhigt tausent Hunen:  was die schaden gewynnen,  oder was man laydes den getüt,  da mag verugket werden hüt,  wenn es kumbt an den Streit.  ob ir des in zwiuel seyt,  muget ir sy zwingen nicht damitte,—  so habent hochfertigen site —  so wil ich euch meiner man  ze dreyen vollen sturmen lan  ye achhigt tausent oder bas.“  der helt naiget im vmb das.  Da sprach Pitrolf der weygant:  „wir müten in der fursien lant  nicht wann zwainhigt tausent man,  difen knaben sullen sehen lan  seiner müter kunne,  ob getrewe syppe icht wunne  sey nemand in dem reiche:  seine(m) neuen Diettreiche  sol er poten senden:  dest minder mag man wemden  im seine reyse an den Rein,  wil er im beygesendig sein.  so pit auch Erenreiche,  der tüt es pilleiche:  sein vater vnd frau Diettlink,  waren zwayer brueder kindt.  so sennde auch danne so ze hant</p>	<p>4546 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95</p>	<p>in der Harlunge lanndt.  Fritelen vnd Imbrechen,  ob die tuenen recken  im helffe wellen beygestan,  als es von schulden ist getan.  So lasz auch sich nicht wenden,  er sol ze Maylan sennden:  ob die Berckers kind  bey Erenreiche nicht en-synt,  so sol mans dahaim wissen lan  die fursien von Maylan.“  da sprach die edel künigin:  „des mag euch wol ze rate sin,  daz ir nyndert mer en-sendet,  seyt es wol eine verendet  der Hünen künig mit seinem heer.  an vier enden vnd an das mer  mocht euch der künig wol bringen,  daz euch nyemand dringen  mit streite wol en-kunde.  so lob ich hie ze stunde,  ob ir welt mein hilffe han,  ich wil euch zehen tausent lan,  die ich euch sennde auf meinen solt.  wir sein euch baiden wol so holt,  ich vnd der kunig here,  wolc ir noch recken mere,  dann ir bedürfft an den Rein,  die muessen euch vil beraitte sein.“  Do danckten vleissliche  die helde dem kunig reiche,  vnd auch der künigin heer.  als valde sprach do Rudeger:  „ia durfft ir mer hilffe nicht,  wenn ewr rayse dar geschicht,  dann meines herren man.  wil euch dann ir hilffe lan  Helche mein frawe,  ir muget, als ich wol trawe,  an alles widerstreiten  vnh an den Rot gereiten.  vnd lat euch das nicht verschmahen,  baidt, verre vnd haben  fuer ich euch der meinen man,  der vesien die ich nynder han,  funff hundert weygande  zu Gunthers lannde:  ich wil dar selber reyten;  spilen oder streiten,  wes ich dann kan phlegen,</p>	<p>4596 4600 5 10 15 20 25 30 35 40 45</p>
--	---	---	--

des wil ich helfen." sprach der deggen.

Er danckten schon baide.  
 fraw Helchen was nicht laide,  
 daz sy den dienst wolten nemen.  
 „nu tut, als es vnns mag gezämen,"  
 sprach Hottroff der wegant  
 „gebt vnns poten in das lanndt,  
 die von dem kunige widersagen,  
 vnd achten das, in welchen tagen  
 wir mügen reiten an den Rein;  
 so sint auch die freunde sein  
 dem iungen Dietlaibe komen.  
 wer es dann het vernomen,  
 den icht beswäret vnns er laid,  
 der ist vnns hilffe dar bereit."  
 da sprach Rudeger der deggen:  
 „lat mich der potschafft plegen,  
 die wil ich senden an den Rein.  
 die heerfart mag nicht ee sein,  
 als ir sein baide habt gedacht,  
 daz die ze samen werden bracht,  
 die mit euch gerne reiten dar,  
 vnz ir die welt secht plümenfar:  
 ze nachsten sunnenwenden,  
 so mügen auch wies verenden,  
 so sint beraten wol die lanndt;  
 die weil habt ir euch besannt,  
 mit den euch selben duncket güt.  
 wo man widersagen tüt  
 kunigen also reichen,  
 das thü so zeitlichen,  
 daz es yemand laster sey.  
 ee sich verenden tage drey,  
 die poten senden wir dahin:  
 durch euch ich des vleissig bin,  
 daz man der heerfart so gethü,  
 daz helden sprechen wol darhü."

Man liesse an Rudegere das.  
 da mußt in zogen dester bas,  
 die den poten claide schnitten,  
 daz sy bey zeiten danne riten;  
 zwelffe wurden der bereit,  
 güte phärd vnd reiche claid,  
 das ward in schiere gegeben;  
 mit coste schuf man auch ir leben,  
 baide, dar vnd dan.  
 Rudeger der kiente man  
 vil wol bedenden kunde das.  
 der Hunen kuntig seinen bas  
 durch Dietlaip an den Rein empot;

4646 des war in guter wise not,  
 ob sy des kunden vnderstan:  
 der kunig hiefs sy wissen lan,  
 daz er zu ir lande  
 50 dreyssig tausent sande,  
 durch einen kindischen deggen,  
 den hetten sy auf seinen wegen  
 beswäret one schulde;  
 35 des en-heten seiner hulde  
 nicht die Burgundare.  
 da hiefs auch sagen ir mare  
 Helche die vil reiche,  
 daz sy vnhaszliche  
 den recken alles ware holt:  
 60 sy müsse nu ir silber vnd ir golt  
 ze solde geben auf ir laid;  
 ir het ein iüngeling geclait,  
 was sy hetten im getan:  
 den wolte sy ir hilffe lan  
 65 mit zehen tausent mannen,  
 daz im die volgeten dannen.  
 „Man sol auch das nicht verdagen,  
 man sol von Blodeline sagen:  
 der fueret dar besundert  
 70 drey vnd dreyssig hundert.  
 von allen den fursten, die hie sein  
 bey euch vnd auch der frawen mein,  
 die das vrlange mit euch wellen tragen,  
 von den sol man in widersagen;  
 75 vnd solts in dort alle nennen,  
 daz sy's mügen erkennen."  
 da sprach der güte Rudeger:  
 „ir sager den fursten also beer,  
 daz in mein herre sey gebas:  
 80 wellen sy im pueffen das,  
 so hayss er auf sy reiten nicht;  
 ob des dann nicht geschicht,  
 so müs er senden an den Rein,  
 die in wol schade mügen sein;  
 85 vnd welle in ir lannde  
 rechen die schande,  
 die seinem gaste sey gescheben:  
 daz sy lassen vil balde sehen,  
 ob sy's wellen enden;  
 90 ze nachsten sunnenwenden  
 so wirt mit vrloge in getan,  
 daz sy sein schaden muessen han."